Hochwürdiger, in Gott andächtiger und hochgelahrter,
insonders hochgeehrter Herr Abt,
hochgeneigter Gönner,

Ew. Hochwürden Schreiben vom 17ten March habe ich wohl
erhalten. Ich danke gehorsamst vor das beiliegende
Wochenblat, welches ich in Anschauung einiger Schreiben
Artickel bey den Nachrichten wohl gebrauchen kann.
Von den versprochenen Nachrichten habe ich ein schönes
Exemplar vor Ew. Hochw. zu danckbarer Gegenheit gehabt.
Es sind 3 Bände jeder à 8 gl. Gra 13 Xr. die gehen
vom 1701 an und reichen bis 1735. Es sind noch 2
Bände Register und 2 Bände Annales dabey. Ich wolte
wohl rathen, daß Ew. Hochw. die übrigen Bände noch
dazuthun, und vom 8 Bänden bis an die neuesten
sehr schöne Exemplar haben würden.
Die vier angelegten 13 Xr. bitte aber mit der Post
zu schicken, und wegen die übrigen Exemplar
noch anlangen, so das ich auf Sanct Dionis.
vom der Schiffl. Der Rest wird bandweise jeden
nächsten wohl von Ew. Hochwürden selbst einer Meiner

194 v

Abzuge mir abbitten.

Die neue Ausgabe von Ihr instit. theol. dogmat. werde ich nebst einer recension ins künftige.

Der Abt de Praser hat uns selbst seine Apologie geschrieben, und die Theser ganz drucken lassen.

Raynaldi Continuatio Baronii hat sich nicht in der Magistrischen Bibliothek befunden. Ich werde aber darauf Acht haben.

Herr Prof. Rohlischer sollte sein Buch von Ablaß niemand anders von Ihrer Hoch Hochwohlgebohrnen Theol. in Helmstädt stecken zeigen. Ich bin ihm der Meynung Ew. Hochw. daß er zu viel specialia in sich hineinpreßt von seinem Leben zu viel hat.

Die Nachricht von seinem Leben von Ihnen an, werde ich gerne seyn.

Von den Beyträgen stehet im n. 1. 2. 3 von 1753.

Die Orationes Paulai a S. Joseph liegen ich als eine Anzeigung bey.

An die Frau Gemahlin, Mons. Schlegel meine ergebenste Empfehlung.

Ich verharre mit besondern Hochachtung Ihrer,

ganz

Ew. Hochwürden

Leipzig d. 1 Juni 1753

ganz ergebenster Diener
Joh. Eduard Rapp
normalen Prof. Eloquenz in Leipzig.